

**9. Sitzung des Standardisierungsausschusses**  
**am 15. Dezember 2004**

**Protokoll**  
**Status: verabschiedet**

**Ort:** Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main

**Zeit:** 11-15:10 Uhr

**Teilnehmer**

Bayerische Staatsbibliothek	Herr Dr. Griebel
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	Frau Dr. Mallmann-Biehler
Bibliotheksverbund Bayern	Herr Dr. Geißelmann
Die Deutsche Bibliothek	Frau Dr. Niggemann
ekz Bibliotheksservice GmbH	Herr Seeger
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Herr Diedrichs
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Dugall (Vorsitz)
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Saevecke
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Herr Dr. Schmidt
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin Brandenburg	Frau Kuberek
Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Nürnberg	Frau Delcker-Wirth
Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH	Herr Hamedinger
Schweizerische Landesbibliothek	Frau Balzardi
Staatsbibliothek zu Berlin	Herr Finger (i.V.von Frau Schneider-Kempff)
Stadtbibliothek Essen (Ständiger Gast als zusätzliche Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Nolte
Stadtbibliothek Kiel (Ständiger Gast als zusätzliche Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Dr. Teichert

**Entschuldigt**

Deutsche Forschungsgemeinschaft	Frau Dr. Eckelmann
Kultusministerkonferenz AG Bibliotheken	Frau Funke
Kultusministerkonferenz AG Bibliotheken	Herr Dr. Heeg

**Die Deutsche Bibliothek**

Herr Altenhöner	Zu TOP 5
Frau Gömpel	Arbeitsstelle für Standardisierung
Herr Heuvelmann	Zu TOP 5
Frau Henze	Arbeitsstelle für Standardisierung
Frau Oehlschläger (Protokoll)	Arbeitsstelle für Standardisierung

## Tagesordnung

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Wahl des/der Vorsitzenden
3. Expertengruppen
  - a. Aufgaben
  - b. Benennung
4. Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung
5. Informationen aus der Arbeitsstelle Datenformate und Kommunikationsschnittstellen
6. Weiteres Vorgehen nach Abschluss des DFG-Projekts Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)
  - a. Abschlussbericht und Stellungnahme des Bibliotheksausschusses der DFG
  - b. Vorschläge zum weiteren Vorgehen
    - i. Zusammenarbeit der Verbundsysteme, Verbesserung von Datenaustausch und Fremddatennutzung
    - ii. Regelwerk
    - iii. Normdateien
7. Verschiedenes

## Unterlagen

Folgende Unterlagen wurden am 24. November 2004 auf dem ftp-Server (<ftp://staaus:Kennwort@ftp.ddb.de>) bereitgestellt und über die Mailingliste [STAlist@ddb.de](mailto:STAlist@ddb.de) angekündigt:

### **Zu TOP 1:**

Tagesordnung (Dateiname: tagesordnung\_151204.doc)

### **Zu TOP 3:**

Antrag der Expertengruppe MAB-Ausschuss (Dateiname: 3a\_antrag\_mab\_umbenennung.doc)

Antrag der Arbeitsstelle für Standardisierung (Dateiname:

3a\_expertengruppen\_struktur\_vorschlag\_ddb.doc)

Liste der benannten Mitglieder der Expertengruppen (Dateiname:

3b\_neubenennung\_expertengruppen.doc)

### **Zu TOP 4:**

Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung (Dateiname: 4\_bericht\_afs\_dezember.doc) mit

Anlagen: Ergebnis der Befragung der Expertengruppenmitglieder (Dateiname:

4\_anl\_expertenbefragung.doc)

Bericht über die IFLA 2004 (Dateiname: 4\_anl\_ifla.doc)

Bericht vom FRBR-Workshop (Dateiname: 4\_anl\_bericht\_frbr\_workshop.doc)

Entwurf des FRBR-Aktionsplanes (Dateiname: 4\_anl\_frbr\_aktionsplan.doc)

### **Zu TOP 6:**

Kurzübersicht zum TOP (Dateiname: 6\_uebersicht.doc)

Abschlussbericht des Projekts Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2) (Dateiname: 6a\_dfg\_abschlussbericht.pdf)

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Bibliotheksausschusses der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) am 8. Oktober 2004 (Dateiname: 6a\_protokollauszug\_ba.doc)

Gemeinsames Vorschlagspapier der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und der Arbeitsstelle für Standardisierung (Dateiname: 6b\_format\_regelwerk\_vorschlaege\_agv.doc)

Positionspapier der Expertengruppe MAB-Ausschuss (Dateiname: 6bi\_eg\_mab\_position.doc)

Ergänzung der Arbeitsstelle für Standardisierung zum Vorschlagspapier von Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und Arbeitsstelle für Standardisierung (Dateiname: 6b\_regelwerk\_vorschlag\_ddb.doc)

Ergebnisse des Stellungnahmeverfahrens zur Angleichung von RAK-WB und RSWK: Ansetzung von Personennamen (Dateiname: 6bii\_personennamen\_ergeb\_stellungnahmeverf.doc)  
Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer der Zeitschriftendatenbank (AGDBT) (Dateiname: 6bii\_antrag\_agdbt.doc)

\* \* \*

## **TOP 1 Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und insbesondere Herrn Schmidt, der erstmals das Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen vertritt, und entschuldigt Frau Eckelmann, Frau Funke und Herrn Heeg.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt, lediglich die Reihenfolge wird verschoben. Die TOP 4 und 5 werden zunächst behandelt, es folgen die TOP 2, 3, 6 und 7.

## **TOP 2 Wahl des/der Vorsitzenden**

Frau Niggemann übernimmt für die Dauer der Wahl die Sitzungsleitung. Eine geheime Abstimmung wird nicht beantragt. Herr Dugall als einziger Kandidat wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an. Frau Niggemann gratuliert dem Vorsitzenden zur Wiederwahl und übergibt ihm die Sitzungsleitung.

## **TOP 3 Expertengruppen**

### **3a Aufgaben**

Der Arbeitsbereich der Expertengruppe MAB-Ausschuss hat sich in den letzten Jahren zunehmend auf bibliografische Datenformate jenseits des deutschsprachigen Standards ausgeweitet. Die Expertengruppe schlägt dem Standardisierungsausschuss daher die Umbenennung in Expertengruppe Datenformate vor.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig die Umbenennung der Expertengruppe MAB-Ausschuss in Expertengruppe Datenformate.

Auf Grund des für die Normdateien GKD, PND und SWD eingeschlagenen Weges der Erarbeitung gemeinsamer Regeln für Personennamen und Körperschaften der Formalerschließung und Sacherschließung einerseits sowie der Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformates andererseits, schlägt Die Deutsche Bibliothek vor, die bisherige Aufteilung in drei Expertengruppen zu überdenken und diese Entwicklung auch in der Organisation durch den Einsatz einer gemeinsamen Expertengruppe Normdateien nachzuvollziehen. Sie bittet daher den Standardisierungsausschuss zu beschließen, die Experten für die Expertengruppen GKD, PND und RWSK/SWD zunächst nur für ein Jahr zu benennen und die Arbeitsstelle für Standardisierung zu beauftragen, bis zur nächsten Sitzung einen entscheidungsreifen Vorschlag für die Organisation der Expertengruppe Normdateien vorzulegen. Die tatsächliche Konstituierung der Expertengruppe Normdateien sollte nach dem üblichen Benennungsverfahren durch die Mitglieder des Standardisierungsausschusses erfolgen.

In der kurzen nachfolgenden Diskussion wird deutlich, dass die Mitglieder des Standardisierungsausschusses keine inhaltlichen Bedenken haben, allerdings die Benennung der Expertengruppenmitglieder für den Zeitraum von einem Jahr für zu kurz halten.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig, die Arbeitsstelle für Standardisierung aufzufordern, ein entscheidungsreifes Konzept zur Neuordnung der Expertengruppen im Bereich Normdateien und Inhalterschließung bis spätestens Dezember 2005 vorzulegen. Den Mitgliedern der Expertengruppen soll mitgeteilt werden, dass der Standardisierungsausschuss möglicherweise die Struktur der Expertengruppen in diesen Bereichen ändert und in Folge dessen die Amtszeit verkürzt werden könnte.

Die Expertengruppe DDC deutsch hat dem Standardisierungsausschuss Vorschläge für ihr künftiges Arbeitsprogramm vorgelegt und regt dabei u. a. an, neben der begonnenen Arbeit zur Integration der DDC in die deutsche Sacherschließungspraxis, Überlegungen zur Komplementarität verbaler und klassifikatorischer Inhalterschließung als einen neuen Arbeitsschwerpunkt mit besonderer Betonung des Retrievalaspekts zu definieren.

Der Standardisierungsausschuss nimmt die Vorschläge zustimmend zur Kenntnis.

### **3b Benennung**

Die Mitglieder des Standardisierungsausschusses waren im Herbst aufgefordert worden, Mitglieder der Expertengruppen zu benennen.

Der Standardisierungsausschuss nimmt die Liste der neu benannten bzw. bestätigten Expertengruppenmitglieder nach einigen Ergänzungen zur Kenntnis.

Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, wird die Arbeitsstelle für Standardisierung die Mitglieder der Expertengruppen benennen.

## **TOP 4 Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung**

### **Vereinheitlichung der Ansetzungsregeln für Körperschaften nach den RAK-WB und den RSWK, Entwicklung eines gemeinsamen Normdatenformats**

Auf der 8. Sitzung des Standardisierungsausschusses wurde der Auftrag an die Arbeitsstelle für Standardisierung bestätigt, gemeinsam mit den zuständigen Expertengruppen die Ansetzungsregeln für Körperschaften nach den RAK-WB und den RSWK zu vereinheitlichen und damit gemeinsame Regeln für Körperschaften der Formalerschließung und der Sacherschließung zu schaffen. Gleichzeitig beauftragte der Standardisierungsausschuss die Arbeitsstelle für Standardisierung damit, gemeinsam mit den Bibliotheksverbänden ein einheitliches Normdatenformat für eine nicht mehr nach Funktionen unterschiedene, gemeinsame Normdatei zu erarbeiten.

Frau Henze berichtet, dass die Arbeitsstelle für Standardisierung für diese beiden Vorhaben die gleiche Vorgehensweise wählen möchte, die sich schon bei dem Arbeitspaket "Angleichung der Ansetzungsregeln von Personennamen" bewährt hat, und den beiden Arbeitspaketen eine gemeinsame Arbeitsgruppensitzung voranstellen möchte, in der sich die Beteiligten über grundsätzliche Fragen verständigen. Dabei sollen in einem ersten Teil der Sitzung Grundsätze und Grundlagen für ein gemeinsames Normdatenformat vereinbart, in einem zweiten Teil Kriterien zur Regelwerksentwicklung im Bereich Körperschaftsnamen aufgestellt werden. Die Arbeitsstelle sieht die gemeinsame Behandlung beider Themen in einer Sitzung als sinnvoll an, da zwischen Format- und Regelwerksentwicklung wechselseitige Abhängigkeiten bestehen. Diese Arbeitsgruppensitzung findet am 27. Januar 2005 statt.

### **Einheitssachtitel biblischer Werke**

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner 8. Sitzung zugestimmt, ein Arbeitspaket zur Behandlung von Einheitssachtiteln biblischer Werke in Auftrag zu geben. Frau Henze berichtet, dass nach der Neubesetzung der Clearingstelle für theologische Bibliotheken in Der Deutschen Bibliothek die Arbeitsstelle für Standardisierung gemeinsam mit weiteren Fachleuten aus dem Bereich theologischer Bibliotheken Anfang des Jahres 2005 das Arbeitspaket zur Behandlung von Einheitssachtiteln biblischer Werke angehen wird. Dabei muss auch der Gesamtkomplex Einheitssachtitel berücksichtigt werden.

### **Evaluierung der Standardisierungsarbeit**

Vor dem Ablauf der ersten Amtszeit der Expertengruppen hat die Arbeitsstelle für Standardisierung die Mitglieder der Expertengruppen um eine Evaluierung der Standardisierungsarbeit gebeten. Die Rücklaufquote liegt bei 65 %. Die Auswertung der Antworten erfolgte in anonymisierter Form. Es wurde u. a. deutlich, dass die Expertengruppen sich die Vergabe präziserer Aufträge durch den Standardisierungsausschuss wünschen. Neben der Vergabe von zukünftig konkreten Aufgaben an die Expertengruppen schlägt Frau Gömpel vor, dass die Mitglieder des Standardisierungsausschusses regelmäßig mit ihren Vertretern in den Expertengruppen Aufträge, Konsequenzen der Beschlüsse u. ä. diskutieren.

### **Anwendung der PND bzw. GKD in den Bibliotheksverbänden**

Den Mitgliedern der Expertengruppen PND und GKD wurde am 19. November 2003 ein Fragebogen zur Anwendung der PND bzw. GKD in den Bibliotheksverbänden zugesandt. Mit diesem Fragebogen möchte die Arbeitsstelle Normdateien die Anwendung der PND in den Verbänden besser kennen lernen, um bei zukünftigen Entwicklungen im Normdatenbereich die Gegebenheiten in den Verbänden besser berücksichtigen zu können. Die Auswertung der Fragebögen ist abgeschlossen und an die Expertengruppen PND und GKD übermittelt worden. Die Ergebnisse sind Grundlage für weitere Überlegungen zur Organisation der Normdatenarbeit.

### **Expertengruppen**

Die Expertengruppen Formalerschließung, RSWK/SWD, PND und GKD sind im Oktober 2004 angeschrieben worden mit der Frage, ob sie eine Sitzung vor der 9. Sitzung des Standardisierungsausschusses für sinnvoll halten. Eine deutliche Mehrheit befürwortete weitere Sitzungen erst nach der Sitzung des Standardisierungsausschusses, wenn Grundsatz-Entscheidungen für die zukünftige Ausrichtung der Regelwerksarbeit nach Abschluss des DFG-Projektes "Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)" getroffen wurden. Die Expertengruppen DDC deutsch, MAB-Ausschuss und Online-Ressourcen haben ihre bereits terminierten Sitzungen wie vereinbart durchgeführt.

### **FRBR-Workshop**

Am 8. und 9. Juli 2004 hat in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main ein Workshop zum Thema Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) für Mitglieder der Expertengruppen stattgefunden. Als externe Referenten konnten der Vorsitzende der FRBR Review Group, Patrick LeBœuf, die Vorsitzende der IFLA Division IV, Barbara Tillett, und Ed O'Neill von OCLC gewonnen werden. In den Arbeitsgruppen des Workshops und im Plenum wurden Fragestellungen gesammelt und Überlegungen für konkrete Arbeitsvorhaben als Teil eines deutschen FRBR-Aktionsplanes zur Diskussion gestellt, welcher dem Standardisierungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

### **IFLA**

Frau Gömpel berichtet, dass die Sektion Katalogisierung der IFLA im Vorfeld der IFLA-Konferenz 2004 in Buenos Aires das „2nd IFLA Meeting of Experts on an International Cataloguing Code“ für die Staaten Lateinamerikas und der Karibik durchgeführt hat. Im Unterschied zu der sehr heterogenen Regelwerkslandschaft in Europa folgen die lateinamerikanischen und karibischen Länder entweder den spanischen Regeln oder den AACR2. Die Ergebnisse des Treffens werden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern abschließend per Mailingliste abgestimmt und anschließend mit den Teilnehmern des Frankfurter Treffens rückgekoppelt. Anfang 2005 ist mit einer revidierten Fassung der Frankfurt Principles zu rechnen.

### **ISBD**

Die verschiedenen Ausgaben der International Standard Bibliographic Descriptions (ISBD) sollen konsolidiert und in einer Ausgabe zusammengefasst werden. Ende April 2005 wird dazu ein Treffen der ISBD Future Directions Study Group in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main stattfinden.

### **LIBER MARC21 Interest Group**

Das konstituierende Treffen der LIBER MARC21 Interest Group fand im Rahmen der IFLA-Konferenz in Buenos Aires statt. Bei diesem Treffen wurden erste Arbeitsvorhaben festgelegt. Geplant sind u. a. die Untersuchung der Frage, ob sich eine gemeinsame europäische Position zu MARC 21 feststellen lässt, die Organisation eines Workshops für Bibliotheken, die einen Formatwechsel und/oder einen Wechsel der Katalogisierungsregeln planen, sowie die Einrichtung eines elektronischen Newsletters bzw. einer E-Mail-Liste zum fachlichen Informationsaustausch.

### **VIAF**

Im Zusammenhang mit dem FRBR-Workshop hat in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main ein VIAF-Projektmeeting stattgefunden.

### **94. Deutscher Bibliothekartag**

Die von der Arbeitsstelle für Standardisierung für die Veranstaltung „Treffpunkt Standardisierung“ angesprochenen Referenten Patrick LeBœuf und Jeffrey Garrett haben zugesagt und sind als offizielle ausländische Gäste der Verbände zum 94. Deutschen Bibliothekartag in Düsseldorf eingeladen worden. Die Arbeitsstelle bemüht sich um weitere Sponsoren für die Reisekosten.

Der Standardisierungsausschuss nimmt den Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung zustimmend zur Kenntnis.

### **TOP 5 Informationen aus der Arbeitsstelle Datenformate und Kommunikationsschnittstellen**

Herr Altenhöner und Herr Heuvelmann stellen dem Standardisierungsausschuss die umfangreichen Aktivitäten der Arbeitsstelle Datenformate und Kommunikationsschnittstellen vor. Neben der Entwicklung und Pflege des MAB-Formates wurden zunehmend weitere Formate, z. B. der MARC-Familie sowie das im Buchhandel verwendete Format ONIX beobachtet bzw. angewendet. Mitarbeiter der Arbeitsstelle wirken in den Normungsgremien von DIN und ISO mit, hier bildeten Unicode und die Differenzierung zwischen Umlaut und Trema einen Schwerpunkt. Eine Unterarbeitsgruppe der Expertengruppe MAB-Ausschuss (jetzt: Expertengruppe Datenformate) beschäftigte sich mit den Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR), einer Abbildung im Format und Überlegungen für ein Display-Tool. Darüber hinaus werden im Arbeitsbereich Kommunikationsschnittstellen standardisierte Verfahren zur Online-Kommunikation zwischen Systemen (Online-Übertragung von Datensätzen, Update-Funktion und Replikationsverfahren) sowie Implementierungsregeln für weitere Z39.50-Profile entwickelt. Neue Vorhaben, z.B. das gemeinsame Normdatenformat, werden fachlich begleitet. Eine umfassende Konkordanz zwischen MAB und MARC21 ist geplant.

Auf Nachfrage erläutert Frau Gömpel, dass der Bereich Metadaten bei der Arbeitsstelle für Standardisierung angesiedelt ist und verweist auf den Bericht von Frau Frodl in der 8. Sitzung des Standardisierungsausschusses.

### **TOP 6 Weiteres Vorgehen nach Abschluss des DFG-Projekts Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)**

#### **6a Abschlussbericht und Stellungnahme des Bibliotheksausschusses der DFG**

Nach Abschluss des Projekts innerhalb der vorgesehenen Laufzeit von 18 Monaten im Mai 2004 wurden der Projektbericht und der Abschlussbericht erstellt und an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geschickt. In seiner Herbstsitzung am 8. Oktober 2004 hat Frau Niggemann dem Ausschuss für wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme der DFG berichtet. Der Ausschuss hat die Ergebnisse der Studie anerkannt und den Bericht gebilligt. Frau Niggemann weist darauf hin, dass der Aspekt der Nutzersicht in der Diskussion stark hervorgehoben wurde, während der Beschluss das Hauptaugenmerk auf die Kosten legt. Diese Beobachtung wird von Herrn Griebel bestätigt.

## **6b Vorschläge zum weiteren Vorgehen**

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und die Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung hatten in der 8. Sitzung zugesagt, einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise als Diskussionsgrundlage zu erarbeiten. Hierzu wurden vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Projekts "Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)" Vorschläge aus dem Kreis der Arbeitsgemeinschaft und des Standardisierungsausschusses bis zum 14. Juli 2004 erbeten. Am 14. September 2004 traf sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Herren Diedrichs, Hoffmann und Saevecke und Frau Gömpel, um die Vorschläge aus dem Kreis der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme mit den Vorschlägen der anderen Mitglieder des Standardisierungsausschusses abzugleichen. Des Weiteren wurden die Empfehlungen zum weiteren Vorgehen unabhängig von einem Umstieg aus dem Abschlussbericht des Umstiegsprojektes an die Deutsche Forschungsgemeinschaft herangezogen. Die Vorschläge wurden in einem ersten Schritt der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme auf ihrer 47. Sitzung am 3. und 4. November 2004 vorgestellt, diskutiert, modifiziert und abschließend einstimmig gebilligt.

### **Zusammenarbeit der Verbundsysteme, Verbesserung von Datenaustausch und Fremddatennutzung**

Herr Diedrichs erläutert die wesentlichen Punkte aus dem Papier: MARC21 soll als Austauschformat obligatorisch sein, Hierarchien sollen reduziert werden, alle Informationen sollen vollständig in einem Datensatz transportiert werden. Die Arbeitsgemeinschaft hat hierzu 3 Arbeitspakete beschlossen: die Vorbereitung des Umstiegs auf MARC21, ein kooperatives Neukatalogisierungsverfahren und die Entwicklung eines Matchkey-Algorithmus. Darüber hinaus sind in dem Papier Vorschläge zum Regelwerk und zu den Normdateien enthalten.

In der sich anschließenden kurzen Diskussion wird deutlich, dass für das konkrete weitere Vorgehen Zeit- und Kostenpläne aufgestellt werden müssen. Anbieter von Bibliothekssystemen müssten frühzeitig in Form eines Workshops über Veränderungen informiert werden. Die Nutzung von Fremdleistungen solle zudem bereits im MAB-Umfeld intensiviert werden.

Frau Niggemann bestätigt die Bedeutung eines Zeit- und Kostenplanes, insbesondere auch damit mögliche Sponsoren z. B. für die bei den Öffentlichen Bibliotheken entstehenden Kosten gesucht werden könnten. Herr Seeger konstatiert, dass die ekz eine Umstellung in ca. 3 Jahren vornehmen würde und für sie eine längere Übergangszeit nicht in Betracht käme. Herr Diedrichs erläutert, dass bis Ende 2005 alle Verbundsysteme MARC21 „sprechen“ können sollten. Die Entwicklung eines Matchkeys ist als Teilprojekt über vascoda beantragt. Für die Verbundzentralen sieht er keine gravierenden finanziellen Auswirkungen. Die Lokalsysteme müssten zunächst noch mit MAB2 versorgt werden, daher habe man eine relativ lange Übergangszeit vorgesehen. Es wird festgestellt, dass man beim Batch-Verfahren auf die Bedürfnisse der Bibliotheken eingehen müsse. Die Lokalsysteme übernehmen auch jetzt nicht alle Daten, die die Verbundzentrale liefert. Für die Lokalsysteme werden keine Probleme gesehen, für die Verbundzentralen jedoch eine erhebliche Erleichterung.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig die einheitliche Anwendung von MARC21 als Austauschformat für alle deutschsprachigen Bibliotheken. Er bittet Die Deutsche Bibliothek und die Expertengruppe Datenformate die obligatorische Verwendung von MARC21 als einheitlichem Austauschformat vorzubereiten und bittet um Vorlage eines Projekt- und Zeitplans unter Einschluss der notwendigen Ressourcen sowie um erste Ergebnisse bis zur nächsten Sitzung.

### **Regelwerk**

Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat über das gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme verfasste Papier hinaus konkrete Vorschläge für das Regelwerk vorgelegt. Darin wird u. a. vorgeschlagen, das deutsche Regelwerk auf der Basis einer deutschen AACR-Übersetzung zu formulieren. Das deutsche AACR-basierte Regelwerk solle in 3 Teile gegliedert

sein: Bibliografische Beschreibung, Ansetzungsregeln für Formal- und Sacherschließung, Einbindung der Normdateien. Mit dieser Vorgehensweise würde jederzeit deutlich, wieweit eine Angleichung an AACR bereits erreicht ist bzw. wo derzeit noch bzw. auch in Zukunft Unterschiede bestehen. Eine aufwändige deutsche Eigenentwicklung könnte entfallen. Veränderungen in den AACR könnten unmittelbar nachvollzogen und umgesetzt werden. Internationale Entwicklungen (FRBR, FRANAR, ICC) könnten ebenfalls unmittelbar auf ihre Konsequenzen für das deutsche Regelwerk untersucht und umgesetzt werden, sobald sie Eingang in die AACR gefunden haben. Die Grundregeln der ISBD(CR) würden übernommen. Damit erfolgte eine Anpassung der Splitregeln an international abgestimmte Regelungen der ISBD, ISSN und AACR.

Herr Hamedinger sieht die Gefahr von Doppelarbeit und schlägt vor, die Ergebnisse der außerhalb des Standardisierungsausschusses arbeitenden Arbeitsgruppe (RFK) heranzuziehen. Die AACR2 befänden sich in einem Revisionsprozess. Die Nachfolgeausgabe mit dem Arbeitstitel AACR3 solle ein international gültiges Regelwerk unter Einschluss der FRBR und unter Berücksichtigung fremder Anforderungen sein und ca. 2007 vorliegen. Er schlägt daher vor, dass die Expertengruppen sich 1. aktiv am Geneseprozess der AACR3 beteiligen und die deutschsprachigen Bedürfnisse einbringen sollen. Die Akzeptanz deutscher Mitarbeit und die Neuorganisation des prinzipiellen Entscheidungsprozesses sollten beobachtet und gleichzeitig die Expertengruppen auf andere Strukturen vorbereitet werden. 2. Für die Zwischenzeit soll der Einsatz der RFK geprüft werden, dabei solle billigend in Kauf genommen werden, dass dies möglicherweise zu einem Dauerprovisorium führen würde. Die an den RFK beteiligten Experten sollten eingebunden werden. 3. Sollten die deutschsprachigen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden, soll das neue Regelwerk AACR3 bedingungslos umgesetzt werden.

Der Vorsitzende sieht bei dieser Vorgehensweise strukturelle Probleme. Er weist darauf hin, dass der Standardisierungsausschuss nur auf die von ihm eingesetzten Expertengruppen Einfluss ausüben kann und sieht keine Möglichkeit, Experten, die sich bereits im Ruhestand befänden, einzubeziehen, da sie keiner Institution verpflichtet seien.

In der nachfolgenden Diskussion wird deutlich, dass inhaltlich keine prinzipiellen Bedenken gegen die Vorschläge der Arbeitsstelle bestehen, sie werden auch als kompatibel mit den Punkten 1 und 3 des österreichischen Vorschlags angesehen. Frau Mallmann-Biehler berichtet, dass sich die Direktoren der baden-württembergischen Universitäts- und Landesbibliotheken gegen den Vorschlag der Arbeitsstelle ausgesprochen haben. Sie schlägt vor, die Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme im Hinblick auf verbesserte Zusammenarbeit und einheitlichem Vorgehen in der Praxis abzuwarten und kein neues Regelwerk zu entwickeln, sondern in den bestehenden Regelwerken keine Änderungen vorzunehmen, die den AACR2 zuwiderlaufen. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Vorschläge der Arbeitsstelle inhaltlich und zum Teil wörtlich identisch mit den Vorschlägen aus dem gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft verfassten Papier sind, diese jedoch konkretisierten. Einige Mitglieder halten die Formulierung „neues“ Regelwerk für missverständlich.

Frau Gömpel ist bereit, die Formulierung zu verbessern, macht aber deutlich, dass sich das Regelwerk in jedem Fall ändern wird. Es liegt bereits eine deutsche Übersetzung der AACR2 vor, es existiert die Struktur der RFK, die der Struktur der AACR2 entspricht, aber noch mit Inhalten gefüllt werden müsste, es gibt die Anforderungen aus dem gemeinsamen Papier der Arbeitsstelle und der Arbeitsgemeinschaft, und es wird an einem gemeinsamen Text für die Ansetzungsregeln der Formal- und Sacherschließung gearbeitet. Darüber hinaus steht die Arbeitsstelle in Kontakt mit dem Joint Steering Committee (JSC), das Hinweisen aus Deutschland gegenüber sehr aufgeschlossen ist.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung und die Expertengruppen erwarteten in der Regelwerksfrage vom Standardisierungsausschuss eine eindeutige Richtungsbestimmung. Die Mitglieder sind sich einig, dass in dieser Frage endgültig eine Entscheidung herbeigeführt werden muss.



Der Standardisierungsausschuss beauftragt einstimmig die Arbeitsstelle für Standardisierung mit der Weiterentwicklung des Regelwerks auf der Basis der operativen Ziele und Maßnahmen des gemeinsamen Vorschlagspapiers der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und der Arbeitsstelle für Standardisierung (S. 4/5).

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig bei 3 Enthaltungen die Anwendung von Deutsch als Ansetzungs- und Arbeitssprache.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig die Vereinheitlichung und Integration der Sonderregeln in einem Regelwerk.

Der Standardisierungsausschuss bittet einstimmig bei 2 Enthaltungen die Arbeitsstelle für Standardisierung, Aspekte der Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) im Regelwerk und für die Normdateien in Übereinstimmung mit der internationalen Entwicklung zu berücksichtigen und durch geeignete Untersuchungen auf Expertenebene zu untermauern.

Herr Hamedinger legt einen aus seinem Vorschlag resultierenden Antrag vor.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig bei 2 Enthaltungen die aktive Teilnahme am Geneseprozess der „AACR3“, insbesondere die Einbringung deutschsprachiger Bedürfnisse, Beobachtung der Akzeptanz der Vorschläge sowie Beobachtung des prinzipiellen Entscheidungsprozesses innerhalb der AACR.

Die Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer der Zeitschriftendatenbank (AGDBT) hat dem Standardisierungsausschuss einen Antrag vorgelegt, den der Vertreter der Staatsbibliothek zurückzieht. Der Standardisierungsausschuss beschließt statt dessen:

Der Standardisierungsausschuss beauftragt einstimmig die Arbeitsstelle für Standardisierung, eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Angleichung der Splitregeln für fortlaufende Sammelwerke an die ISBD(CR) mit dem Ziel der Übernahme einzurichten und zügig einen entscheidungsreifen Entwurf bis Spätsommer 2005 vorzulegen. Der Arbeitsgruppe sollen neben Vertretern der ZDB Vertreter der AGDBT und der Expertengruppe Formalerschließung angehören. Für die Arbeit soll ein von der AGDBT erarbeitetes Papier herangezogen werden.

Das Ergebnis des Stimmnahmeverfahrens zur Ansetzung von Personennamen bei gleichzeitiger Angleichung von RAK-WB und RSWK erfordert eine Entscheidung des Standardisierungsausschusses in zwei Punkten.

Der Standardisierungsausschuss beschließt bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung für Personennamen des Mittelalters die Anwendung des Grundprinzips, die im Deutschen gebräuchlichste Form als Ansetzungsform zu wählen.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig die Verwendung der vollständigen Namensform als identifizierendes Merkmal für die Individualisierung analog AACR2.

### **Normdateien**

Der Standardisierungsausschuss hat in seiner 8. Sitzung am 26. Mai 2004 die Arbeitsstelle für Standardisierung beauftragt, gemeinsam mit den Bibliotheksverbänden mit der Entwicklung eines einheitlichen Normdatenformates zu beginnen. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und die Arbeitsstelle für Standardisierung haben in ihrem Papier Vorschläge für die Weiterentwicklung der Kooperation bei den Normdateien gemacht.

Der Standardisierungsausschuss bestätigt einstimmig die Bedeutung eines einheitlichen Normdatenformats und bittet die Beteiligten um zügige Vorlage eines entscheidungsreifen Entwurfs.

### **TOP 7 Verschiedenes**

Die nächste Sitzung des Standardisierungsausschusses findet am 12. Mai 2005 statt.

Der Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung um 15:10 Uhr.

gez. Berndt Dugall

Für das Protokoll:  
gez. Susanne Oehlschläger

**Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)**

**Vorschläge einer Arbeitsgruppe (Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung) zum weiteren Vorgehen nach Abschluss des Projekts**

**gebilligt von der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme  
auf ihrer Sitzung am 3./4. November 2004**

**Ausgangslage**

Das Projekt „Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)“ wurde innerhalb der vorgesehenen Laufzeit im Mai 2004 abgeschlossen. In der 8. Sitzung des Standardisierungsausschusses am 26. Mai 2004 wurde der Entwurf des Projektberichts diskutiert. Dabei wurde noch kein Beschluss zum weiteren Vorgehen gefasst, sondern festgestellt, dass nach Aussage der Studie einem Umstieg keine grundsätzlichen Hindernisse entgegenstehen, stattdessen werden Vorteile eines Umstiegs aufgezeigt. Der Abschlussbericht Der Deutschen Bibliothek bestätigt diese Einschätzung und fasst als wichtigste Ergebnisse zusammen, dass sich im Hinblick auf Format und Regelwerk keine Aspekte ergeben haben, die gegen einen Umstieg sprechen, sondern vielmehr die große Chance besteht, weltweit verbreitete Standards auch in Deutschland einzuführen. In der Sitzung des Standardisierungsausschusses wurde aber auch deutlich, dass selbst die Befürworter eines Umstiegs trotz der vorliegenden Ergebnisse der Studie zurzeit keine Möglichkeit sehen, einen Umstieg generell durchzusetzen. Gleichzeitig erkannten die Mitglieder des Standardisierungsausschusses, dass durch die Studie in vielen Fällen Defizite des deutschen Regelwerks und der Verbundpraxis offen gelegt werden und streben daher die Beseitigung dieser Defizite im Einklang mit internationalen Regeln an. Für die weitere Arbeit ist eine klare Richtungsangabe für alle Beteiligten erforderlich.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und die Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung haben zugesagt, einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise als Diskussionsgrundlage für die nächste Sitzung des Standardisierungsausschusses am 15. Dezember 2004 zu erarbeiten.

Hierzu wurden vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Projekts "Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2)" Vorschläge aus dem Kreis der Arbeitsgemeinschaft und des Standardisierungsausschusses bis zum 14. Juli 2004 erbeten.

Am 14. September 2004 traf sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Herren Diedrichs, Hoffmann und Saevecke und Frau Gömpel, um die Vorschläge aus dem Kreis der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme mit den Vorschlägen der anderen Mitglieder des Standardisierungsausschusses abzugleichen. Herr Altenhöner als Vertreter Der Deutschen Bibliothek in der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und Frau Henze, Arbeitsstelle für Standardisierung, nahmen ebenfalls am Gespräch teil.

Bis zum 18. August 2004 sind über die Mailinglisten AGVerbund und stalist bzw. direkt an Frau Gömpel Vorschläge eingegangen von:

- A. Aus dem Kreis der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme  
BSZ

BVB  
GBV  
HEBIS  
HBZ  
KOBV  
ZDB

- B. Zusätzlich aus dem Kreis der Mitglieder des Standardisierungsausschusses  
BSB  
DDB

Des Weiteren wurden die Empfehlungen zum weiteren Vorgehen unabhängig von einem Umstieg aus dem Abschlussbericht des Umstiegsprojektes an die Deutsche Forschungsgemeinschaft herangezogen.

Die Vorschläge wurden in einem ersten Schritt der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme auf ihrer 47. Sitzung am 3. und 4. November 2004 vorgestellt, diskutiert, modifiziert und abschliessend gebilligt.

Das Vorschlagspapier wird hiermit dem Standardisierungsausschuss mit der Bitte um Bestätigung bzw. Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen vorgelegt.

#### Vorbemerkung

Nach Auffassung der Arbeitsgruppe zeigen die Vorschläge ein hohes Maß an Übereinstimmung hinsichtlich der Zielvorstellungen und operativen Maßnahmen. Die Arbeitsgruppe hat erkannt, dass die gemeinsamen Vorstellungen zur Verbesserung von Datenaustausch und Fremddatennutzung insbesondere aus ökonomischen Gründen nur durch die Einführung und Anwendung einheitlicher Datenstrukturen und einheitlicher Formatkonventionen erreicht werden können. Sie hält es daher für zwingend erforderlich, die gemeinsamen Zielvorstellungen auf der Ebene der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme durch konkrete Vereinbarungen hinsichtlich Vorbereitung und Umsetzung innerhalb eines abgestimmten Zeitplanes zu realisieren.

Die Arbeitsgruppe hat weiterhin erkannt, dass die gemeinsamen Zielvorstellungen am ökonomischsten mit der verpflichtenden Anwendung von MARC21 als Transportformat zu erreichen sind. Die Alternative „Weiterentwicklung von MAB2 zu MAB3“ würde vor dem Hintergrund, dass MARC21 für die Übernahme ausländischer Fremddaten sowie für die Lieferung deutscher Daten an ausländische Kataloge und Portale ohnehin bedient werden müsste, in erheblichem Maß künftig dauerhaft zusätzliche Kapazitäten binden, die von den Unterhaltsträgern bewilligt werden müssten, was bei der derzeitigen Haushaltslage eher unwahrscheinlich erscheint. Zudem wird eine notwendige Weiterentwicklung von MAB2 zu MAB3 – konsequent wiederholbare Kategorien und Subfield-Verwendung – sich strukturell faktisch nicht mehr von einem MARC-Format unterscheiden. Eine Weiterentwicklung des bisherigen deutschen Datenaustauschformats MAB2 zu MAB3 wird daher nicht befürwortet.

Neben den Vorstellungen der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft hinsichtlich Fremddatenpool und Neukatalogisierungspool können auch die Anforderungen vieler Bibliotheken nach Mehrwertdiensten wie angereicherten bibliografischen Datensätzen, nach (nachträglicher) Einspielung von Sacherschließungsdaten sowie Vereinfachung der Katalogisierung generell aus ökonomischer Sicht nur mit einheitlichen Strukturen und einheitlichem Transportformat realisiert werden.

Für die Planungssicherheit der Bibliotheken und der Softwarehersteller ist die weitere Versorgung mit MAB2-Daten für einen Zeitraum von ca. 10 Jahren zu gewährleisten. Dazu ist für eine

Übergangszeit auf der einen Seite die weitere Pflege von MAB2 einschließlich der für eine automatisierte Konvertierung von und nach MARC21 notwendigen Anpassung erforderlich und auf der anderen Seite die Implementierung entsprechender Programme bei den Datenlieferanten (DDB, Verbundzentralen, ZDB, ekz etc.). Die weitere Pflege von MAB2 soll dabei auf unabdingbar notwendige und mit MARC21 kompatible Anpassungen beschränkt bleiben.

### Vorschläge

#### **1) Zusammenarbeit der Verbundsysteme, Verbesserung von Datenaustausch und Fremddatennutzung**

##### **Oberziele:**

- Vereinheitlichung der Datenstrukturen der Verbundsysteme als Voraussetzung der Verbesserung von Datenaustausch und Fremddatennutzung
- Verringerung des Aufwands für Datenaustausch und Katalogisierung
- Internationalisierung des deutschen Datenaustauschformats

##### **Operative Ziele/Maßnahmen:**

- Entwicklung einheitlicher Verbundrichtlinien, Formulierung eines gemeinsamen Qualitätsstandards (für maschinelle Verarbeitung notwendige Felder sollen verpflichtend sein.)
- Reduzierung des Datenmodells auf zwei Hierarchiestufen
- Restrukturierung und Vereinheitlichung des Austauschformats mit dem Ziel, dass künftig vollständige Informationseinheiten ausgetauscht werden können. Dabei sollen neben Ansetzungsformen weiterhin Normnummern durchgehend mitgeführt werden, um in den Empfängersystemen Datenstrukturen mit Verknüpfungen zu ermöglichen.
- einheitliche Formatanwendung der Verbünde
- MARC21 als Transportformat obligatorisch für alle Verbünde (es werden keine verbundspezifischen Dialekte entwickelt)
- Harmonisierung MAB2 / MARC21 (soweit noch erforderlich)
- Formulierung einheitlicher, MARC-kompatibler Codierungen und Umsetzung dieser Codes nach MAB2
- Erstellung einer Konkordanz MAB2 ↔ MARC21
- Kooperative Erstellung und Anwendung von Konkordanzen DDC zu anderen Klassifikationen
- Nutzung von Verbunddaten über Z 39.50 für Verbundbibliotheken zum Zweck der Datenübernahme, Fernleihe, Portaleinbindung etc. auf Gegenseitigkeit
- Kooperative Katalogisierung von Neuerwerbungen
- Gegenseitige Nutzung von Fremddatenangeboten (unter Beachtung lizenzrechtlicher Rahmenbedingungen bzw. dem Abschluß von Konsortialverträgen für den gemeinsamen Bezug von Fremddaten)
- Anreicherung und Bereitstellung von Datensätzen (Abstracts, Inhaltsverzeichnisse, Rezensionen; unter Beachtung lizenzrechtlicher Rahmenbedingungen)
- Entwicklung eines Match-Key-Algorithmus (benötigt u.a. zur Anreicherung von Datensätzen) als eigenes Projekt

##### **Durchführung:**

##### **Arbeitspaket 1: Kooperative Neukatalogisierung**

Arbeitsgruppe unter Federführung des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes

Die Arbeitsgruppe entwickelt ein Konzept und einen Projektplan mit einzelnen Arbeitsschritten sowie einen Prototypen

Zeitplan: Beginn 2005, Abschluss Prototyp noch in 2005

## **Arbeitspaket 2: Vorbereitung der obligatorischen Verwendung von MARC21 als einheitliches Transportformat**

Expertengruppe MAB-Ausschuss unter Federführung Der Deutschen Bibliothek  
DDB entwickelt zusammen mit der Expertengruppe einen Projektplan mit einzelnen Arbeitsschritten.

Zeitplan: Beginn 2005, Abschluss 2006

Anm.: Dem Standardisierungsausschuss liegt hierzu ein Positionspapier des MAB-Ausschusses vor.

## **Arbeitspaket 3: Matchkey**

Die Deutsche Bibliothek

Zeitplan: Beginn 2005, Abschluss ?

Anm.: Die Arbeitspakete 1 und 3 werden als Schlüssel für das weitere Vorgehen angesehen, da sie die Voraussetzungen für eine schnelle Angleichung der Datenstrukturen und Verbesserung des Datenaustausches zwischen den Verbänden bilden.

## **2. Regelwerk**

Anforderungen der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme an das Regelwerk, die sich aus der Realisierung einheitlicher Datenstrukturen sowie einheitlicher Formatanwendung ergeben:

Der Standardisierungsausschuss möge dafür Sorge tragen, dass das deutsche Regelwerk für die Formalerschließung die Ziele der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme für eine Vereinheitlichung der Datenstrukturen und einen verbesserten Datenaustausch mit Fremddatennutzung effektiv unterstützt.

Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme hält einheitliche Verbundrichtlinien für die Erschließung für erforderlich.

Es dürfen keine AACR widersprechenden Regelungen für das Regelwerk verabschiedet werden. Strukturelevante Aspekte dürfen im Regelwerk zukünftig keine Kann-Bestimmungen mehr sein. Um international übereinstimmende Entitäten zu erhalten, plädiert die AG Verbund nachdrücklich dafür, bei Verwendung einer Normdatei Individualisierung als obligatorische Bestimmung einzuführen. Eine Übereinstimmung der Entitäten bei Titeln, Personennamen und Körperschaftsnamen muss erklärtes Regelwerksziel sein. Hierfür sind international übliche Regelungen einzuführen.

Eine Vereinheitlichung und Integration der Sonderregeln in das Regelwerk ist dringend erforderlich (**ein** Regelwerk).

Die AG Verbund schlägt dem Standardisierungsausschuss vor, Aspekte der Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) im Regelwerk in Übereinstimmung mit der internationalen Entwicklung zu berücksichtigen und durch geeignete Untersuchungen auf Expertenebene zu untermauern.

### **Operative Ziele/Maßnahmen:**

- Entwicklung einheitlicher Verbundrichtlinien, Formulierung eines gemeinsamen Qualitätsstandards für die Anwendung des Regelwerks
- Anpassung des Regelwerks an flachere Hierarchien
- Verankerung der Definitionen für die einheitliche Vergabe von Codes im Regelwerk
- Angleichung der Entitäten an AACR bei Personen und Körperschaften (im Hinblick auf internationale Normdateien)
- Anpassung der Splitregeln bei fortlaufenden Sammelwerken an die ISBD(CR)
- Vereinheitlichung und Integration der Regeln für Sondermaterialien (RAK-Musik, RAK-Karten, RAK-NBM, ZETA-Konventionen, RAK-UW)

- Festlegung von Deutsch bzw. der im Deutschen gebräuchlichen Form als Ansetzungssprache bzw. Ansetzungsform
- Untersuchung zur Bedeutung und Ansetzung des Einheitssachtitels („Uniform title“) im FRBR-Kontext für „work“ und „expression“
- Aufhebung der unterschiedlichen Regelungen für Eintragungen und Titeländerungen in Abhängigkeit von der Veröffentlichungsart
- Aufhebung der Trennung zwischen Zeitschriften und Serien

**Durchführung:**

Arbeitsstelle für Standardisierung mit den beteiligten Expertengruppen  
 Zeitplan: Beginn 2005, Abschluss ?

Anm.: Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat dem Standardisierungsausschuss zum Regelwerk ein ergänzendes Papier vorgelegt.

Angesichts der Dringlichkeit international kompatibler Regelungen für Entitäten im Zeitschriftenbereich beauftragt der Standardisierungsausschuss die ZDB auf Basis eines zum Themenkomplex Splitregeln vorliegenden Entwurfs der Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer der Zeitschriftendatenbank (AGDBT) unter Hinzuziehung von Experten für Monographienkatalogisierung eine entscheidungsreife Vorlage zur erarbeiten.

Anm.: Dem Standardisierungsausschuss liegt ein Antrag der AGDBT vor.

### **3. Normdateien**

**Oberziel: Weiterentwicklung der Kooperation bei den Normdateien**

**Operative Ziele/Maßnahmen:**

- Schaffung einer Online-Kommunikationsumgebung für die Arbeit in den Normdateien (lesender und schreibender Zugriff)
- Entwicklung und Anwendung eines einheitlichen Normdatenmodells
- Intensivierung einer kooperativen Normdatei-Pflege durch DDB und Verbundsysteme (Dezentralisierung der Normdatenredaktionen)
- ZDB als Normdatei für alle fortlaufenden Sammelwerke (unter Einbindung in das System der bereits etablierten Normdateien)
- Einheitssachtitel als Normdaten (Werke der Musik und darüber hinaus als wichtiger „Matchkey“ für FRBR-Entitäten „work“ und „expression“)
- Durchgehende Nutzung von überregional einheitlichen Identifikationsnummern für Normdateien bei Verknüpfungen und im Datenaustausch

**Durchführung:**

Arbeitsstelle für Standardisierung mit Vertretern der beteiligten Expertengruppen und Vertretern aus den jeweiligen Verbänden

Zeitplan: Beginn 2005, Abschluss ?

Eine erste Arbeitsgruppensitzung ist für Januar 2005 geplant. Dabei sollen im ersten Teil Grundlagen für ein gemeinsames Normdatenformat, im zweiten Teil Grundsätze für die Angleichung von RAK-WB und RSWK bei Körperschaftsnamen besprochen werden.